

infolge seiner Kenntnisse in den Großen Generalstab eingereiht, der aus etwa 200 Offizieren besteht, die für das Heerwesen arbeiten.

**Zur Zeit Wilhelms I.** Als der nachmalige Kaiser Wilhelm I. für seinen Bruder Friedrich Wilhelm IV. die Regentschaft übernahm, wurde Moltke zum Chef (Leiter) des Generalstabes ernannt. Nun fand er Gelegenheit, seine Meisterschaft im Entwerfen von Feldzugsplänen zu zeigen. In den Kriegen 1866 und 1870/71 finden wir ihn stets an der Seite seines Königs als weisen Ratgeber, und ganz Deutschland blickte mit Vertrauen auf den großen „Schlachtentender“ Moltke. Sein Kaiser erhob ihn in den Grafenstand, ernannte ihn zum Feldmarschall und befundete ihm den Dank, wo er nur konnte. Noch auf dem Sterbebette sprach der alte Kaiser zu ihm: „Was Sie, lieber Moltke, für die Armee und das Vaterland getan haben, das werden noch meine Nachkommen Ihnen danken. Ich vermag es nicht mehr.“

**Unter Wilhelm II.** feierte Moltke, der noch im Dienst verblieben war, aber eine leichtere Stellung erhalten hatte, seinen 90. Geburtstag, welschen das ganze deutsche Vaterland festlich beging. Als er aber nach einem halben Jahre auf seinem Gute Kreisau (unweit Reichenbach in Schlesien) in voller Rüstigkeit plötzlich an einem Herzschlage verschied (1891), zeigte sich überall die wärmste Teilnahme. Das deutsche Volk wird ihm stets ein ungetrübtes Andenken bewahren. Sein Lösungswort hieß: „Allezeit treu bereit für des Reiches Herrlichkeit.“ Auf seinem Wappen steht der Wahlspruch: „Erst wägen, dann wagen.“



Moltke.

## 97. Kaiser Friedrich III. Vom 9. März bis 15. Juni 1888.

**Jugendzeit. Vermählung.** Kaiser Friedrich III., der einzige Sohn Wilhelms I., erblickte am 18. Oktober 1831 zu Potsdam das Licht der Welt. Seine Bildung wurde durch vortreffliche Lehrer geleitet. Er besaß vorzügliche Geistesgaben und zeichnete sich durch großen Fleiß aus. Bald nach der Einsegnung trat er in den Militärdienst; später aber bezog er die Universität zu Bonn, studierte hier mit Eifer und nahm auch teil an dem frohen Treiben der Studenten. Darauf unternahm er eine Reise nach Italien und lernte dort besonders in Rom viele Kunstschätze kennen. Dann trat der Kronprinz wieder in die militärische Laufbahn und machte sich als einstiger Thronfolger auch mit den Staatswissenschaften bekannt. — Im Jahre 1858 vermählte er sich mit der englischen Königstochter Viktoria, die nach dem Tode ihres Gemahls Kaiserin Friedrich genannt wurde. Die lebenden Kinder des hohen Paares sind: Kaiser Wilhelm II., Prinz Heinrich und vier Prinzessinnen.

**In Bornstedt.** Gern wollte Kaiser Friedrich, als er noch Kronprinz war, auf seinem Gute Bornstedt bei Potsdam und trat dort auch häufig in die Schule, um dem Unterrichte beizuwohnen. Dann setzte er sich manchmal



Kaiser Friedrich III.